

Jörn Ipsen

MACHT VERSUS RECHT

Der Hannoversche Verfassungskonflikt 1837–1840



INHALT

VORWORT	VII
INHALT.....	IX
EINLEITUNG.....	1
ERSTES KAPITEL: VORGESCHICHTE.....	7
I. Beginn der Personalunion	7
II. Die (provisorische) Allgemeine Ständeversammlung des König- reichs Hannover (1814–1819).....	8
III. Das Patent vom 7. Dezember 1819.....	10
IV. Das »Edict, die Bildung der künftigen Staats-Verwaltung in dem Königreich Hannover betreffend« vom 12. Oktober 1822.....	16
V. Ereignisse am Vorabend der Verfassungsberatungen.....	16
ZWEITES KAPITEL: Die Entstehung des Staatsgrundgesetzes	21
I. Denkschriften und Stellungnahmen	21
II. Der Entwurf Dahlmanns.....	26
III. Der Entwurf des Kabinetts-Ministeriums	29
IV. Die Ständische Kommission	34
V. Die Debatte in der Ständeversammlung.....	35
DRITTES KAPITEL: Das Staatsgrundgesetz vom 26. September 1833.	41
I. Das Patent, die Publication des Grundgesetzes des Königreichs betreffend	41
II. Das Staatsgrundgesetz als »oktroyierte Verfassung«	46
III. Grundzüge des Staatsgrundgesetzes vom 26. September 1833.....	48
VIERTES KAPITEL: Die Vorbereitung des Staatsstreichs	59
I. Erste Begegnung des Herzogs von Cumberland mit Schele – das »Pro Memoria«	59
II. Vermerke Scheles zur Regierungsbildung nach Eintritt der Thron- folge.....	61
III. Scheles Briefwechsel mit dem Herzog von Cumberland 1836/1837 ...	65
IV. Scheles Staatsstreichpläne	72
1. Der Entwurf vom 24. November 1836.....	72
2. Scheles Schreiben vom 4. Januar 1837	75
3. Der Staatsstreichplan vom 17. März 1837.....	79

V.	Vorbereitung des Staatsstreichs als hochverräterisches Unternehmen	84
FÜNFTES KAPITEL: Der erste Akt des Staatsstreichs – Vertagung der Ständeversammlung und Antrittspatent		
I.	»Le Roi est mort, vive le Roi« – Der Regierungsantritt Ernst Augusts	91
II.	Die Vertagung der Kammern	93
III.	Die Problematik der Eidesverweigerung	96
	1. Die Eidesverweigerung Ernst Augusts	96
	2. Scheles Verfassungsbruch	99
IV.	Das Regierungsantrittspatent vom 5. Juli 1837	100
SECHSTES KAPITEL: Gutachten zur Verfassungsfrage		
I.	Das Kabinettsgutachten vom 14. Juli 1837	107
II.	Das Finanzgutachten	113
III.	Das Kommissionsgutachten	114
SIEBTES KAPITEL: Publizistische Stellungnahmen aus dem Jahr 1837.		
I.	Anonymus, »Staatsrechtliche Bedenken«	117
II.	Eduard Albrechts Rezension zu Maurenbrechers Staatsrechtslehrbuch	131
III.	Die »publicistische Skizze« Christian Friedrich Wurms	134
ACHTES KAPITEL: Das Leist'sche Gutachten		
I.	Leists wissenschaftliche und politische Laufbahn	137
II.	Der Gutachtenauftrag	138
III.	Grundzüge des Gutachtens	139
	1. Abschnitt I: »Von der Entstehung des Staats Grundgesetzes vom 26ten September 1833. und vom Verfahren bei Errichtung desselben«	139
	2. Abschnitt II: »Von der Verbindlichkeit des Staats-Grundgesetzes vom 26ten September 1833. für Se. Majestät den König im Allgemeinen«	140
	3. Abschnitt III: »Prüfung derjenigen Bestimmungen des Staats-Grundgesetzes vom 26ten September 1833, welche für Se. Königl. Majestät Ernst August an sich keine rechtsverbindliche Kraft haben.«	145
	4. Abschnitt IV: »Von den im Staats-Grundgesetze von 1833. zu machenden Änderungen«	147
	5. Abschnitt V: »Von dem, von Sr. Majestät dem Könige in Rücksicht der mit dem Staatsgrundgesetz vorzunehmenden Abänderungen zu beobachtenden Verfahren.«	153
IV.	Zum wissenschaftlichen Anspruch des Leist'schen Gutachtens	157

NEUNTES KAPITEL: Die außenpolitische Absicherung des Staatsstreichs	163
I. Die Bemühungen um Unterstützung Österreichs	163
II. Die Haltung Preußens	171
ZEHNTES KAPITEL: Die Vollendung des Staatsstreichs	173
I. Der Bericht Scheles vom 6. September 1837	173
II. Entlassung und Wiederbestellung der Kabinettsminister	176
III. Das Aufhebungspatent vom 1. November 1837	179
IV. Die Reorganisation der Regierung	186
ELFTES KAPITEL: Protestation und Entlassung der Göttinger Sieben ..	189
I. Die Protestationsschrift vom 18. November 1837	189
II. Zur rechtlichen Beurteilung des Protestationsschreibens	193
III. Protestationsschreiben und öffentliche Meinung	194
1. Die Schrift Georg Werners	195
2. Die Gegenposition Gustav Zimmermanns	196
IV. Die Gehaltsklage der Göttinger Sieben	199
ZWÖLFTES KAPITEL: Die Verfassungsbeschwerde der Stadt Osnabrück	201
I. Die Frage der Huldigungsreverse	201
II. Die Eingabe an den Deutschen Bund	205
III. Das Verfahren der Bundesversammlung	208
IV. Das Badische Gutachten	211
DREIZEHNTES KAPITEL: Die Rechtsgutachten der Juristen-Fakultäten Heidelberg, Jena und Tübingen	215
I. Der Gutachtenauftrag	215
II. Das Rechtsgutachten der Juristenfakultät in Heidelberg	216
III. Das Rechtsgutachten der Juristenfakultät Jena	221
IV. Das Tübinger Gutachten	222
V. Reaktionen auf das Tübinger Gutachten	231
VIERZEHNTE KAPITEL: Verfassungslose Zeit und Verfassungskampf	237
I. Eine verfassungsrechtliche Aporie	237
II. Einberufung und Zusammensetzung der Stände	239
III. Das Königliche Schreiben vom 18. Februar 1838	240
IV. Der Entwurf der Verfassungs-Urkunde für das Königreich Hannover vom 18. Februar 1838	242
V. Die Ablehnung des Verfassungsentwurfs durch die Zweite Kammer	245
VI. Die »Proclamation, betreffend die Verfassungs- Angelegenheit des Königreiches« vom 15. Februar 1839	249
VII. »Wahlquälereien« und Repressalien der Regierung	250
VIII. Obstruktion der Zweiten Kammer und Gegenmaßnahmen der Regierung	252
IX. Der zweite Entwurf eines Landesverfassungsgesetzes	257

FÜNFZEHNTE KAPITEL: Der Widerstand des Magistrats der Residenzstadt Hannover	259
I. Das Dilemma der Wahlkorporationen	259
II. Die Eingabe der Residenzstadt Hannover vom 15. Juni 1839	259
III. Die Eingabe des Magistrats vom 11. Juli 1839	263
IV. Die Hessenberg-Episode	267
V. Der Fall Rumann	270
VI. Die »Königliche Erklärung, die unmangelhafte Befolgung der Gesetze und Verordnungen betreffend« vom 17. Januar 1840	274
VII. Die Verteidigungsschrift Stüves	275
VIII. Das Urteil der Justizkanzlei Hannover vom 21. August 1841	279
IX. Das Berufungsurteil des Oberappellationsgerichts vom 4. Mai 1843	281
X. Nachspiel für Stüve	283
SECHZEHNTE KAPITEL: Das Verfahren der süddeutschen Staaten vor der Bundesversammlung	285
I. Die Mitteilung der hannoverschen Regierung an die Bundesgesandtschaften	285
II. Die Anträge Bayerns und Badens	286
III. Die Erklärung der Regierung Hannovers vom 27. Juni 1839	287
IV. Das Gutachten der Reklamationskommission zu den Eingaben der hannoverschen Deputierten	289
V. Beratung und Beschluss der Bundesversammlung	290
VI. Die »Proclamation, die hiesige Verfassungs-Angelegenheit betreffend« vom 10. September 1839	291
VII. Macht versus Recht in der Bundesversammlung	292
SIEBZEHNTE KAPITEL: Die Hannoversche Verfassung von 1840	295
I. Das monarchische Prinzip	295
II. Von den Rechten und Pflichten der Untertanen	297
III. Die Ständeversammlung	298
IV. Von den Finanzen	300
V. Von der »Königlichen Dienerschaft«	301
VI. Der Verfassungskampf und seine Ergebnisse	302
ACHTZEHNTE KAPITEL: Jahre der Obstruktion und Repression	305
I. Die Obstruktion der Zweiten Kammer unter der neuen Verfassung ..	305
II. Repressionsmaßnahmen der hannoverschen Regierung	307
III. Zeichen der Versöhnung – Scheles Tod	308
IV. Scheles Vermächtnis	309
NEUNZEHNTE KAPITEL: Hannover in den Wirren der Revolution ..	313
I. Die Proklamation vom 14. März 1848	313

	Inhalt	XIII
II. Die Regierung als Garant der Ordnung		315
III. Das »März-Ministerium«.....		316
IV. Das Staatsgrundgesetz redivivus		318
V. Epilog		321
ZWANZIGSTES KAPITEL: Die Rezeption des Verfassungskonflikts in der Geschichtswissenschaft.....		325
I. Historische Darstellungen des Verfassungskonflikts im 19. Jahrhun- dert.....		325
1. Heinrich Albert Oppermann.....		326
2. Heinrich von Treitschke		327
3. Otto von Heinemann.....		328
4. Wilhelm von Hassell		329
II. Darstellungen der Gegenwart.....		330
1. Rudolf Smend		330
2. Ernst Rudolf Huber		331
3. Ernst Schubert		332
III. Die Rezeption der Protestationsschrift der Göttinger Sieben		333
1. Die Dilcher/Link-Kontroverse		334
2. Wolfgang Sellert.....		339
3. Klaus von See		341
4. Friedrich E. Schnapp.....		343
ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSBETRACHTUNG.....		347
I. Der Staatsstreich und seine Folgen.....		347
II. Recht als Tarnung der Macht – Widersprüche.....		352
III. Nichtigkeit als Fragestellung der Rechtstheorie.....		354
IV. Das Königreich Hannover – eine Despotie?.....		356
DRAMATIS PERSONAE		361
I. Ernst August, König von Hannover (1771 bis 1851)		361
II. Georg Freiherr von Schele (1771 bis 1844)		365
III. Johann Carl Bertram Stüve (1798 bis 1872)		370
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS		373
Gedruckte Quellen		373
Archivquellen		374
Literatur		374
Personenverzeichnis.....		382